



AUSDRUCKSSTARK
Der Schauspieler Andreas Berger (rechts) zog mit seinem Theaterstück Kinder und Eltern in seinen Bann. Für die musikalische Untermalung sorgte die Musikerin Barbara Jost. (Ulrich Messli)

«Ein Kindertheater fürs Herz»

Messen Das Theaterstück «Martins Weihnacht» hatte in der Pfarrschür seine Premiere

«Martins Weihnacht», das ist die klassische Weihnachtsgeschichte etwas anders. Die Kindertheaterproduktion aus Messen ist zwar nichts Neues, aber eine zauberhafte Produktion, bei der einem das Herz aufgeht.

ANITA BLOCH

«Nur zwei Leute waren das, aber megaviele Rollen», weiss die neunjährige Ursi Hirsiger aus Schalunen zu berichten, nachdem die Erstaufführung von «Martins Weihnacht» vorbei war. Tatsächlich haben sich während einer Stunde weder das Bühnenbild, noch die Schauspieler geändert. Zu zweit stehen sie während der ganzen Vorführung auf der Bühne. Aber für das Schauspiel im eigentlichen Sinne ist nur einer zuständig: Andreas Berger. Der 47-jährige Schauspieler ist ein echter Profi, der mit seiner ausdrucksstarken Mimik zu begeistern vermag.

Berger steht mit Kleidung, wie sie ein kleiner Junge tragen würde, und einem riesigen Koffer auf dem Bahnhof in Mondtannenheim und erzählt die Geschichte des achtjährigen Mar-

tin, der zu Weihnacht zu seinem Onkel fahren soll, von diesem aber nicht am Bahnhof abgeholt wird. Dabei untermalt er seine Erzählungen mit Handlungen, stolpert etwa mit dem riesigen Koffer über den ganzen Bahnhofplatz oder setzt sich während der Zugfahrt auf den Koffer, der von der Fahrt leise vibriert. Mit Leichtigkeit wechselt der Erzähler zwischen seiner Erzählperspektive und derjenigen des kleinen Jungen. Später kommen noch drei Tiere dazu. Eine Katze, ein Hund und eine Maus begleiten Martin in dieser dunklen Nacht. Berger spielt sie alle drei und nimmt im späteren Verlauf der Geschichte auch noch den Onkel von Martin dazu.

Ausdrucksstarke Details

Lautes Gelächter erntet der Schauspieler, als er alle Lieblingsdesserts von Martin aufzählt. Das sind nämlich ganz schön viele. «Vierzehn waren es», sagt Ursi nach der Aufführung. Berbers Erzählung lässt einerseits viel Raum für das eigene Vorstellungsvermögen, andererseits beschreibt er einige Situationen mit kindlicher Begeisterung und faszinierender Detail-

treue. Seine grosse Stärke aber liegt darin, die verschiedenen Charaktere miteinander in Dialog treten zu lassen. Bestimmt dadurch, welches Tier er gerade imitiert, hält er stets die entsprechende Stimmlage. Er imitiert beim Hund ein Bellen, bei der Katze ein Miauen und bei der Maus ein Piepsen. So weiss der Zuschauer immer, welches Tier er gerade spielt. Berger spricht stets Hochdeutsch, denn das ist das, was der gebürtige Deutsche nach wie vor am besten kann.

Musikalische Vorzauberung

Die zweite Person auf der Bühne, Barbara Jost (49), spielt nur einige Randfiguren der Geschichte. Sie ist für die musikalische Untermalung zuständig. Jede der Handlungen von Martin oder den Tieren wird mit sanfter Musik untermalt. Die vielseitige Musikerin und Komponistin spielt in dem Stück eine Vielzahl von Flöten, eine Konzertzither und eine Glasharfe. Es sind sanfte, fast magische Klänge, die den Zuschauer zusammen mit der Handlung völlig gefangen nehmen. Das Instrument, mit dem sich die kleinen Zuschauer aber weitaus am

stärksten identifizieren ist ganz klar die Blockflöte. Ursi spielt schon seit zwei Jahren. Schwester Stefanie (8) hat vor einem Jahr angefangen. Und die sechsjährige Rahel Kanz aus Brunnenal, die die Aufführung mit ihrer Mutter besucht hat, kriegt eine Blockflöte zu Weihnachten geschenkt.

Bewährtes Erfolgsrezept

«Martins Weihnacht» ist nach demselben Strickmuster gestrickt, wie vor ihm schon viele andere weihnächtliche Kinder-Theaterstücke. Es predigt an Weihnachten den Zusammenhalt anstelle des Materialismus. Etliche Elemente der klassischen Jesuskind-Erzählung finden sich im Stück wieder: Tiere, Nacht, Stern, Stall und schliesslich ein Baby, das Martin in der Erzählung mit seinem Blockflötenspiel zu beruhigen versucht. Alles in allem ist «Martins Weihnacht» eine wundervolle Einstimmung auf die Weihnachtszeit, die Kinder und Erwachsene gleichermaßen in ihren Bann zu ziehen vermag.

WEITERE VORSTELLUNG am 24. Dezember 2006 um 11 Uhr im «Kreuz» in Solothurn. Reservierung unter Telefon 032 624 24 19 möglich.